

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Vereinsleben.

Zürcherischer Samariterverband. Landesgemeinde. Zwei prächtige Sommertage, 7. und 8. August, lagen über den schönen Gauen unseres lieben Vaterlandes, als die diesjährige Landesgemeinde des zürcherischen Samariterverbandes auf dem „Sporrer“ bei Wülflingen tagte.

Am Abend des 7. August, 6 $\frac{1}{4}$ Uhr, eröffnete Herr Walser, Kantonalpräsident obigen Verbandes, die Delegiertenversammlung, welche von 42 Delegierten besucht war, die 26 Vereine vertraten. Die vorliegenden Geschäfte, Protokolle, Wohltätigkeits- und Jahresbericht wurden genehmigt und der Jahresbeitrag in der gleichen Höhe wie bisher festgesetzt. Als Kantonalpräsident wurde Herr Walser wieder bestätigt, ebenso die weiteren Mitglieder: Rädle, Wald; Amacher, Besikon; Maarer, Dürnten; und für den ablehnenden Herrn A. Kunz, Herr Gottfried Schmid, Uster. Zuhanden der Landesgemeinde wurden noch verschiedene Anträge zum Beschluß erhoben und hierauf die Versammlung geschlossen.

Sonntag morgen rückten dann die Samariter und Samariterinnen und Freunde unserer Bestrebungen zu Fuß, per Bahn und Autos in großer Zahl ein. Etwas nach 10 Uhr eröffnete Herr Walser die von 500 Mitgliedern besuchte Landesgemeinde und entbot allen herzlichen Gruß und Willkommen zur heutigen Tagung. Das Protokoll der Landesgemeinde auf dem „Rosinli“ wurden genehmigt, ebenso die von der Delegiertenversammlung beschlossenen Anträge: Aufnahme von 4 neuen Sektionen, Wahl eines schweizerischen Verbandsekretärs, Vermehrung der Hilfslehrerkreise und Fühlungnahme mit den Stadtsektionen. Die Durchführung der nächsten Landesgemeinde wurde dem Samariterverein Wald unter Mitwirkung des Militär-sanitätsvereins Wald-Rüti übertragen. Als Ort ist der „Lauf“ in Aussicht genommen.

Nach dem Mittagessen formierte sich der Festzug unter Beteiligung der Vereine von Wülflingen und zog auf den Festplatz, wo Herr Pfarrer Münch in Bellheim die Feldpredigt hielt, in der er die Samaritersache als Werk der Nächstenliebe und des Friedens preist.

Hierauf wurden von der Rotkreuzkolonne Winterthur Demonstrationen mit einer Marinebahre ausgeführt, die viel Interesse boten. Nun folgte allgemeines Festleben: Musik, Gesang, Reigen und Spiele, die bis in die Nacht andauerten.

Es war ein schöner und genußreicher Tag, die uns die Wülflinger bereiteten; habt besten Dank und

aufs Wiedersehen an der nächsten Landesgemeinde im Züricher Oberland. S. W.

Zug. Sonntag, den 13. Juli, versammelten sich auf dem Zugerberg die Samaritervereine Unterstrass, Meilen und Umgebung und Zug für Durchführung einer Feldübung. Unser Übungsleiter, Herr Stephan Unterwegner, Hilfslehrer und Präsident des Samaritervereins Meilen und Umgebung, stellte folgende Supposition: Ein Föhnsturm entwurzelte eine Anzahl Waldbäume, wobei zirka 20 junge Leute sehr schwer verletzt wurden, unsere Samariter wurden um Hilfe ersucht, die im Walde befindlichen Verunglückten aus ihrer beschränkten Lage zu befreien, ihnen Notverbände anzulegen und für die nötige Lagerung und Verpflegung zu sorgen. Um 11 Uhr, nach Einteilung unserer 53 Samariterinnen und 20 Samariter in Gruppen, für erste Hilfeleistung auf dem Unglücksplatze, Improvisierung von Transport- und Schienenmaterial, Einrichtung einer Hauptsammelstelle und einer Feldküche für Verpflegung der Verwundeten und der Hilfeleistenden, machten sich die bereitwilligen Leute an ihre zugewiesenen Aufgaben; es wurde mit Eifer gearbeitet, um den Verwundeten die ersuchte Hilfe möglichst bald bringen zu können, so daß schon um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, trotz eines längeren Transportes der Verwundeten über eine steil abhängende Berghalde, alle Pflinglinge in einer großen Alpenscheune auf Heulager mit Leintüchern gebettet waren.

Hier folgte in wahren Sinn der zweite Teil unserer Übung in ausführlicher Belehrung unseres Samaritervolkes, nicht zum wenigsten zum Vorteil verunglückter Mitmenschen.

In vereinten Bestreben, diese Übung recht nützlich zu machen, bemühten sich unsere Herren Dr. med. Bosjard von Baar, als Vertreter des schweizerischen Roten Kreuzes, E. Birchler, Zentralvorstandsmitglied des schweizerischen Samariterbundes, und Stephan Unterwegner, Übungsleiter, belehrend auf die Hilfeleistenden einzuwirken durch Abfragen und Korrigieren gemachter Fehler, ferner durch Erklärungen des Wesens der vielseitigen Unglücksfälle und über deren erste Hilfeleistungen.

Nach vielfältiger Samaritertätigkeit weiß Schreiber dieser Zeilen, erwähnte Lehrbestrebungen sehr zu schätzen, und möchte er unsern Herren Experten, sowie unserm bewährten Übungsleiter für ihre gemeinnützige Samariterfreundschaft den wärmsten Dank aussprechen. J. K.